

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 10/2018

Weltmarktführer

Starlinger erfährt Index-Aufnahme.

Der Weltmarktführer-Index der Hochschule St. Gallen listet die Besten einer Branche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Die österreichische Starlinger & Co. GmbH, schon seit langem führend am Weltmarkt tätig, wurde mit Ende Jänner in den Index aufgenommen. Als Grundlage dient eine Datenbank mit zurzeit ca. 1.300 Einträgen potenzieller Kandidaten. Im Gegensatz zu manch anderen Verzeichnissen gibt es einen objektiven und transparenten Auswahlprozess. Die Kriterien sowie die ermittelten Werte sind öffentlich zugänglich. Starlinger ist in der Branche Maschinen- und Anlagenbau im Segment „Schlüsselfertige Anlagen zur Erzeugung gewebter Kunststoffsäcke, Kunststoff-Recycling und -Veredelung“ als Welt-



Neben Produktionsstätten in Niederösterreich betreibt Starlinger auch eine solche in China.

marktführer und damit Beste ihres Segments gelistet. Zurzeit werden über 99 Prozent der hergestellten Maschinen in ca. 130 Länder auf sechs Kontinenten exportiert. <

www.starlinger.com

Fokus

Zufriedenstellende Korea-Bilanz

Olympia brachte auch Erfolge für heimische Exporteure.

Neben 14 Medaillen für Österreich bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang freuen sich auch Österreichs Exporteure. Ein durchschnittliches BIP-Wachstum von drei Prozent und eine ebenso positive Prognose für 2018 stellen eine gute Basis dar. Damit ist Südkorea nach China, Japan und Indien die viertgrößte Volkswirtschaft in Asien und Nummer drei unter den asiatischen Exportmärkten österreichischer Firmen. Allein bis November 2017 exportierten heimische Unternehmen Waren im Wert von 1,2 Milliarden Euro nach Korea. Das ist ein Plus von

50 Prozent im Vergleichszeitraum zu 2016. Das grundsätzlich investorenfreundliche Geschäftsklima wird trotz zuletzt ermutigender Entspannungssignale aus Nordkorea nach wie vor von Skepsis und anhaltender Unsicherheit geprägt. „Der von der südkoreanischen Regierung gelegte Fokus auf erneuerbare Energien und Digitalisierungsthemen in der Industrie lässt dennoch weitere Chancen erwarten. Auch Labor-, Analyse- und Messtechnik können davon profitieren“, analysiert OeKB-Vorstand Helmut Bernkopf.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.oekb.at

Inhalt

Erfolgreiche Austrian Boat Show	02
Forschungsförderung für JOBIQO	03
Automatisierte Fahrzeuge	04
Erfreuliche Bilanz für Santander	05
OeKB bei „Teach for Austria“	06

Top-Erfolg

Dreifach-Zulassung.

Das Verkehrsflugzeug Embraer hat jüngst die Zulassung von gleich drei Luftfahrtbehörden für den E190-E2 erhalten. Das erste Muster der nächsten Generation der E-Jet-Familie des Flugzeugherstellers überzeugt durch neue Technologien und hohe Effizienz. Ein wichtiger Beitrag dazu kommt von FACC: Als Technologiepartner von Embraer entwickelte und fertigt FACC die Spoiler, Querruder, Wingtips und Landeklappenträgerverkleidungen für die neue Regionalflyer-Familie.

www.facc.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Messe-Erfolg

42.283 Besucher ließen sich auf der Austrian Boat Show – BOOT TULLN 2018 von den Ausstellungstücken faszinieren.

Nach vier erfolgreichen Messetagen ging die bedeutendste nautische Fachmesse für Österreich, die Schweiz und den angrenzenden CEE Raum – die Austrian Boatshow – Boot Tulln zu Ende. 380 Aussteller aus insgesamt 20 Nationen präsentierten den Besuchern auf dem restlos ausverkauften Messegelände ihre Highlights. Die Aussteller der BOOT TULLN 2018 bestätigten die Qualität der Fachbesucher.

Der sichere Hafen in Tulln

Der Erfolgskurs der Boot Tulln geht weiter. Tulln war und bleibt der sichere Hafen und wurde erneut bei der 47. Boot Tulln zum Treffpunkt der Yachties und Wassersportfans. Das Feedback der Besucher und Aussteller war überdurchschnittlich positiv, der Beweis, dass sich die Messe Tulln auf dem

richtigen Kurs befindet. Geschäftsführer Mag. Wolfgang Strasser zieht eine sehr positive Bilanz: „Trotz arktischer Temperaturen war das Kaufinteresse stark und die Qualität der Besucher sehr gut. Tradition, Konzept und die ständige Weiterentwicklung machen die Boot Tulln als führende Fachmesse in Österreich und CEE zu einer stabilen Plattform für eine ganze Branche.“ „Die Stimmung in der Wassersportbranche ist im Moment sehr positiv, die Wassersportsaison 2018 wurde mit der Boot Tulln eröffnet“, so Messeleiter und Prokurist, Mag. Thomas Diglas.

Zufriedene Aussteller

Die Aussteller konnten viele interessante Kontakte knüpfen und haben einen sehr positiven Zuspruch der Besucher erhalten. Die



Die Austrian Boatshow – Boot Tulln 2018 übertraf alle Erwartungen.

Messe jedes Jahr zieht ein kaufkräftiges Fachpublikum aus Österreich und dem Zentral- und Osteuropäischen Raum an. Sowohl Stammkunden als auch sehr viele Neukunden ließen bei den Ausstellern zufriedene Gesichter zurück. „Der Markt boomt und wir sind sehr zufrieden“, so Franz Schillinger von Master Yachting GmbH.

Großes Lob gab es auch für die perfekte Organisation und das tolle Engagement der Organisatoren.

www.messe-tulln.at



The driving force for your business!

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und liefern Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium**.



Das schnellste Transportnetzwerk Europas!

Jetzt **online** Laufzeiten im Europa-Scheduler abfragen:
eschenker.dbschenker.com

Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich
Stella-Klein-Löw-Weg 11
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900
Web: www.dbschenker.at



DB SCHENKERsystem

- SCHNELLE LIEFERUNG**
- HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**
- FLEXIBILITÄT**
- GROSSES ANGEBOT AN ZUSATZLEISTUNGEN**

DB SCHENKERsystem premium

- BIS ZU 2 TAGE SCHNELLER**
- GARANTIERTE LEISTUNG***

* Für die im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgeliefert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die konkrete Sendung an DB Schenker bezahlte Nettoentgelt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Ablieferung nicht von DB Schenker zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt. Keinesfalls geht die Vergütung über die Haftungsgrenzen der CMR hinaus.

Umfassende Forschungsförderung

Dem international tätigen IT-Unternehmen mit Hauptsitz in Wien, JOBIQO, stehen 237.000 Euro für den Ausbau seiner A.I.-gestützten Jobbörsen-Software zur Verfügung



V.l.n.r.: Klaus Furtmüller (Gründer), Matthias Hutterer (Head of Innovation) & Martin Lenz (GF), beim „A.I. Inside Summit“ in Wien.

Die Entwickler von JOBIQO sichern sich eine weitere FFG-Forschungsförderung für den Ausbau ihrer innovativen Jobvermittlung-Software auf Basis von Artificial Intelligence (A.I.) und Machine Learning. Ziel des Forschungsprojekts ist es, unterschiedlichste Kommunikationskanäle ins „Job-Matching der Zukunft“ einzubeziehen. Mit der steigenden Menge an Daten, die User zur Verfügung stellen können, werden Job-Empfehlungen stärker personalisiert und die innovativen JOBIQO-Matching-Technologien für die Recruiting-Branche so weiter verbessert. Das spezielle Baukastensystem, mit dem JOBIQO Verlage, Personalagenturen oder Karriereportale bei der Realisierung professioneller Job-Börsen auf höchstem technischen Niveau unterstützt, wird dadurch für Kunden noch attraktiver und garantiert eine weitere Steigerung der Umsätze. Die Forschungsergebnisse werden die Relevanz von Job-Vorschlägen für den Benutzer erhöhen - und damit die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Vermittlung. „Darüber hinaus sollen v.a. auch die sogenannten ‚passiven Jobsucher‘ identifiziert werden“, erklärt JOBIQO-Geschäftsführer Martin Lenz: „Das ist eine der größten Herausforderungen im Recruiting.“ Die

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt die weitere Entwicklung von JOBIQO mit einer Förderzusage in der Höhe von 237.000 Euro.

Relevanz erhöhen,
Streuverluste minimieren

Das Projekt, an dem als treibende Kraft und „Head of Innovation“ Matthias Hutterer beteiligt ist, verfolgt drei wesentliche Forschungsziele:

■ „Context Data“ widmet sich der Frage, welche Daten und Kanäle sich besonders für eine Auswertung eignen. Die Entwickler nennen u.a. das verbesserte Erkennen des relevanten Benutzerverhaltens etwa im Internetbrowser (Desktop und Mobile), in verschiedenen Chats oder auch Geräten im wachsenden Segment des „Internet of Things“ (IoT). So könnten Kanäle wie Amazons Alexa sinnvolle Verwendung finden.

■ „Intelligentes Matching“ identifiziert u.a. User, die (noch) nicht aktiv auf Stellensuche sind, aber für ein attraktives Job-Angebot offen wären. Zugleich können Unternehmen wechselwillige Dienstnehmer erkennen und durch präventive Incentives (Gehaltserhöhung, flexiblere Arbeitszeiten, ...) langfristig halten.

■ „Service Composition“ beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, die sich etwa aus der Verbindung externer Services und Datenquellen hinsichtlich neuartiger Anwendungen, Verfügbarkeit und Performance ergeben. Dabei stehen auch die Herausforderungen der kommenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Vordergrund.

Zuverlässigeres Job-Matching für Karriere-Plattformen, Verlage & Recruiter
„Wir optimieren mit diesem Forschungsprojekt für unsere Kunden die Auswahl der jeweils passenden Kanäle. Dies schneller und verlässlicher, als es bislang möglich ist, und unter Berücksichtigung bzw. Vornahme einiger Prozesse und Kommunikationsgeräte, die momentan in Entwicklung stehen“, verspricht Lenz. „Die Betreiber von Karriere-Plattformen, innovationsgetriebene Verlagshäuser und Top-Recruiter können mit unserer Lösung – durch die gesteigerte Relevanz der Job-Offerte und die zielgenaue Adressierung von passiven Suchenden – völlig neuartige Produkte und Dienstleistungen anbieten.“

www.jobiqo.com

Automatisierte Fahrzeuge

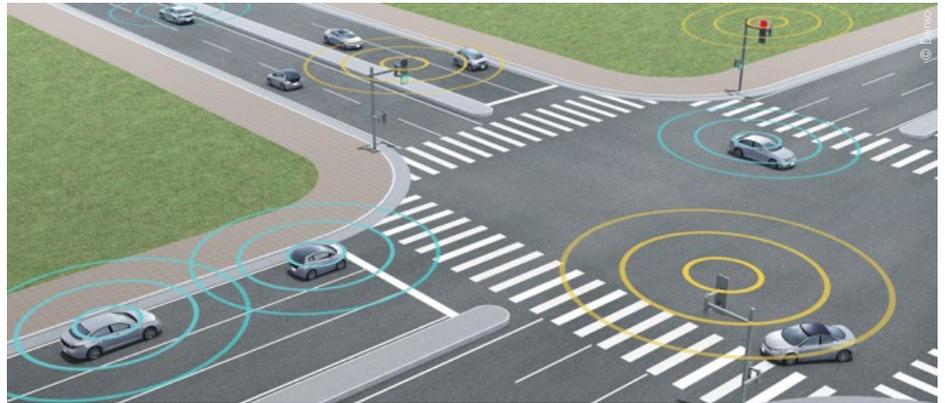
Kapsch TrafficCom realisierte einen Pilot-Test auf der litauischen Autobahn A1 zwischen Kaunas und Vilnius. Die Errichtung einer V2X-Testanlage wurde erfolgreich abgeschlossen.

Kapsch TrafficCom realisierte Pilot-Test von September 2017 bis Jänner 2018 in strategischer Zusammenarbeit mit dem litauischen Unternehmen Belam auf der litauischen Autobahn A1 zwischen Kaunas und Vilnius. Kapsch konnte ein weltweites Auswahlverfahren und die Errichtung einer V2X-Testanlage erfolgreich abschließen. Die in Echtzeit gesendeten und empfangenen Informationen unterstützen Verkehrsteilnehmer und Verkehrsleitzentralen in ihren Entscheidungsfindungsprozessen. Informationen über Straßenarbeiten, Wetterbedingungen bis hin zu Geschwindigkeitsbeschränkungen und Daten von Meldefahrzeugen (sogenannten „Probe Vehicles“) wurden mit der neuen Kapsch Roadside Unit RIS-9160 getestet. Die Daten werden an die in den Fahrzeugen installierten OBUs (On-Board Units) gesendet. Es funktioniert aber auch umgekehrt: Die OBUs sind mit der Fahrzeugelektronik verbunden, lesen die Sensordaten aus und senden Informationen über den Status, wie z. B. von Nebelscheinwerfern, Scheibenwischern oder der Warnblinkanlage, an die Roadside Unit. Zusätzlich zu den Tests mit der OBU wurden die Daten mit der Kapsch V2X App auf einem Android-Tablet grafisch dargestellt.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

In einer zunehmend vernetzten Welt ist die Zusammenarbeit zwischen Fahrzeugen, Fahrern, Straßenbetreibern, Infrastruktur und Partnern eine Notwendigkeit. „Mitte Jänner konnten wir den Pilottest – den ersten seiner Art von Kapsch in Litauen – erfolgreich abschließen“, sagt Roman Himmeler, Area Sales Manager, Kapsch TrafficCom. V2X ist perfekt maßgeschneidert für die Kommunikationsanforderungen der Straßen.

„Kapsch und Belam führten dieses wichtige und innovative Projekt innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens und den hohen Leistungs- und Technologiestandards entsprechend durch“, meint Eduardas Grinaveckas,



Die V2X-Technologie ermöglicht den Austausch von Daten zwischen Fahrzeugen und deren Umgebung mithilfe drahtloser Kommunikation.

stellvertretender Direktor der dem Ministerium für Transport und Kommunikation unterstellten litauischen Straßenverwaltung. Kapsch arbeitet seit 2007 an der Weiterentwicklung der V2X-Technologie, um die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden in puncto Anwendererfahrung, Komfort, Effizienz und Sicherheit zu übertreffen.

Mobilitätslösungen von Kapsch TrafficCom

Kapsch TrafficCom ist ein Anbieter von intelligenten Verkehrssystemen in den Bereichen Mauteinhebung, Verkehrsmanagement, Smart Urban Mobility, Verkehrssicherheit und vernetzte Fahrzeuge. Kapsch TrafficCom deckt mit durchgängigen Lösungen die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Kunden aus einer Hand ab: von Komponenten über Design bis zur Errichtung und dem Betrieb von Systemen. Die Mobilitätslösungen von Kapsch TrafficCom helfen dabei, den Straßenverkehr in Städten und auf Autobahnen sicherer, zuverlässiger, effizienter und komfortabler zu machen sowie die Umweltbelastung zu reduzieren.

Eine Vielzahl von erfolgreichen Projekten in mehr als 50 Ländern rund um den Globus hat Kapsch TrafficCom zu einem international anerkannten Anbieter intelligenter Verkehrssysteme gemacht. Als Teil der Kapsch Group verfügt Kapsch TrafficCom mit

Hauptsitz in Wien, Österreich, über Tochtergesellschaften und Niederlassungen in mehr als 30 Ländern und notiert seit 2007 im Prime Market der Wiener Börse (Symbol: KTCG). Die aktuell mehr als 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschafteten im Wirtschaftsjahr 2016/17 einen Umsatz von rund 648 Mio. EUR.

Über Belam

Bis heute hat das Unternehmen bereits mehr als 1.000 Projekte implementiert und verfügt über ein gut ausgebautes Netzwerk von Zweigniederlassungen in Litauen und anderen Ländern. Mit seiner Erfahrung und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann Belam dem Kunden bei der Implementierung eines Projekts ein umfassendes Spektrum an Services bieten. Professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnen mit ihrer Arbeit bereits in den allerersten Phasen des Projekts, in denen der Kunde noch an der Entwicklung seiner Idee arbeitet. Sie helfen dem Kunden bei der Umsetzung dieser Idee in eine hochqualitative, sichere und effektive Lösung. Dank der finanziellen Stabilität und der Professionalität von Belam kann sich der Kunde des Ergebnisses und der weiteren qualitativ hochwertigen Unterstützung für die errichteten Systeme sicher sein.

www.kapsch.net



Robert Hofer, Unternehmenssprecher, Santander Consumer Bank und Olaf Peter Poenisch, Vorsitzender der Geschäftsführung, Santander Consumer Bank.

Erfreuliche Bilanz

Die Santander Consumer Bank steigert laut dem Geschäftsergebnis 2017 ihren Gewinn um 25,1 Prozent.

Ein dickes Plus vor Umsatz, Kundenverträgen, Kreditbestand und Spareinlagen, dazu noch eine Gewinnsteigerung von 25,1 Prozent. Unter dem Strich blieben 40,9 Millionen Euro – das weist die Jahresbilanz der Santander Consumer Bank für das Geschäftsjahr 2017 aus. Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der spanischen Österreich-Tochter fand auch im neunten Bestandsjahr ihre Fortsetzung. „So eine Bilanz präsentieren zu dürfen, macht mich stolz“, zeigte sich Olaf Peter Poenisch, Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO, anlässlich der Jahrespressekonferenz am 5. März 2018, hoch zufrieden.

Erstmals Zwei-Milliarden-Grenze beim Kreditbestand überschritten

Die Santander Consumer Bank steigerte im Geschäftsjahr 2017 den Jahresgewinn nach Steuern um 25,1 Prozent auf 40,9 Millionen Euro. Seit Markteintritt 2009 konnte mit kontinuierlichem Wachstum der jährliche Umsatz (Neukredite) mit 315 Prozent mehr als verdreifacht werden. 2017 betrug dieser 1,537 Milliarden Euro (plus 8,3 Prozent). Weitere Zahlen zum erfolgreichen Geschäftsjahr: Der Kreditbestand wurde um 8,2 Prozent auf 2,098 Milliarden Euro gesteigert, die Spareinlagen wuchsen um 12,8 Prozent auf 1,253 Milliarden Euro. „Wir

setzen unseren Wachstumskurs in Österreich weiterhin fort. Die Geschäftszahlen 2017 belegen eindrucksvoll, dass unsere Produkte bestens auf die aktuelle Marktsituation abgestimmt sind“, betonte Olaf Peter Poenisch, CEO der Santander Consumer Bank. „Die Nachfrage nach Konsumkrediten ist angesichts des niedrigen Zinsniveaus weiter hoch.“

500-Tausend-Marke bei Kundenverträgen im Visier

Mit einer Eigenkapitalquote von 16,6 Prozent (CET1) bzw. 325 Millionen Euro liegt die Bank, die der österreichischen Einlagensicherung der Banken und Bankiers unterliegt, im Branchenvergleich im Spitzenfeld. „Unser Kostenbudget bewegt sich seit Jahren auf einem ähnlichen Level. Trotzdem haben wir es geschafft, jährlich zu wachsen“, sagt Poenisch. Er sieht Kostendisziplin als einen der Grundpfeiler der Unternehmenskultur und die Basis für den Erfolg der Bank. Mit einem Verhältnis von Aufwand zu Ertrag von 41 Prozent (2016: 49 Prozent) hatte die Santander Consumer Bank im Jahr 2017 eine günstigere Kostenstruktur im Vergleich zum österreichischen Markt. Hier liegt das Kosten-Ertrags-Verhältnis im Schnitt bei 64,3 Prozent. <

www.santanderconsumer.at

Big Data

„RateBoard“ hilft bei datenbasierten Marktprognosen und Preismonitoring.

Die Ganzjahresdestination Zell am See-Kaprun steht nicht nur für Innovation, sondern lebt sie auch: Gemeinsam mit dem Software-Anbieter „RateBoard“ geht die Region den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung. Das innovative Tool ermöglicht es, Nachfrage, Preise sowie Preisdynamiken für Zell am See-Kaprun zu messen und verarbeitet dabei Daten der größten Hotel-Buchungsportale. Durch RateBoard kann Zell am See-Kaprun seine Marketingaktivitäten zeitnah und situationsspezifisch steuern und anpassen.

Big Data auch im touristischen Vertrieb

Neben traditionellen Datenauswertungen auf Basis von monatlichen, saisonalen oder jährlichen Statistiken ergeben sich durch die Digitalisierung neue Möglichkeiten, diese Informationen online live abzurufen. Damit kann die Region mit RateBoard durch die Analyse großer Datenmengen genaue Voraussagen für die zukünftige Buchungssituation treffen. Mithilfe der Software-Lösung erhält Zell am See-Kaprun Tourismus Einblicke, wie sich beispielsweise Events auf Preise und die Nachfrage in der Destination auswirken.

„Mit RateBoard haben wir einen hochprofessionellen Partner gefunden und können Entscheidungen verstärkt datenbasiert treffen. Außerdem wollen wir direkt mit den Hotels in der Region zusammenarbeiten, um noch bessere Datenqualität und Mehrwerte für unsere Partner zu generieren“, erklärt Patrick Riedlsperger, zuständig für Digitales Marketing bei Zell am See-Kaprun. Matthias Trenkwalder, Geschäftsführer von RateBoard, ergänzt: „Abhängig von der Datenqualität können wir die Auslastung in der Region mit einer Schwankungsbreite von nur fünf Prozent voraussagen.“ Zudem bietet Rateboard die Möglichkeit, Vergleiche zu anderen Destinationen zu erstellen und dadurch die eigene Positionierung im Markt besser einzuschätzen. <

www.zellamsee-kaprun.com

Schulstunde statt Vorstandssitzung

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) leistet bei der „Teach For Austria-Woche“ einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit.



Der Lehrauftritt von OeKB-Vorstandsmitglied Angelika Sommer-Hemetsberger diente der Motivation Jugendlicher, um deren Potenzial auszuschöpfen.

Als Vorbild agieren, Perspektiven öffnen und wieder einmal Schulluft schnupern: Im Rahmen der „Teach For Austria-Woche“, in der Persönlichkeiten aus der Wirtschaft Unterrichtsstunden an besonders herausfordernden Schulen gestalten, besuchte OeKB-Vorstand Angelika Sommer-Hemetsberger Anfang März eine Neue Mittelschule in Wien. In der Ganztagesmittelschule Torricelligasse im 14. Wiener Gemeindebezirk übernahm Sommer Hemetsberger den Englischunterricht in einer Klasse der siebten Schulstufe. Ziel der Initiative des „Teach For Austria“ Programms ist, Jugendlichen zu mehr Selbstsicherheit zu verhelfen, sie nachhaltig zu motivieren, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihnen Chancen aufzuzeigen, die durch Durchhaltevermögen und Engagement entstehen. „Faire Bildungschancen sind mir ein großes Anliegen. Ich bin überzeugt, dass die Förderung von Chancengleichheit ein wesentlicher Faktor ist, um unseren Wirtschafts-

standort und den Wohlstand in unserem Land langfristig zu sichern. Es sind oftmals Schlüsselerlebnisse, die ganze Lebenswege verändern können. Das erfolgsversprechende Konzept von Teach For Austria setzt hier an. Daher leisten wir auch gerne einen finanziellen Beitrag. Darüber hinaus war die gehaltene Unterrichtsstunde auch eine persönlich bereichernde Erfahrung“, so Angelika Sommer-Hemetsberger, Vorstandsmitglied der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB).

„Inspirierende Führungspersönlichkeiten wie Angelika Sommer-Hemetsberger zeigen Schülerinnen und Schüler, dass man durch Ehrgeiz, Mut und Ausdauer große Ziele erreichen kann. Die Jugendlichen fühlen sich durch den Besuch in der Klasse wertgeschätzt und nehmen neue Ideen für ihre eigene Zukunft mit“, erklärt Teach For Austria Geschäftsführer Gebhard Ottacher die Idee hinter der Teach For Austria-Woche.

„Teach For Austria“: Quereinsteiger mit Vorbildfunktion

Die Initiative Teach For Austria hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancenungleichheit im österreichischen Bildungsbereich aufzuweichen. Statistiken zeigen, dass vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund als Verlierer des Bildungssystems gelten.

Im Vergleich zu Kindern aus Akademiker Elternhäusern sind sie im Alter von zehn Jahren bereits bis zu drei Schuljahre im Rückstand. Teach For Austria setzt sich durch den Einsatz von Hochschulabsolventen als Lehrkräfte an sozial besonders belasteten Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen für Kinder ein, die unter erschwerten Bedingungen die Schullaufbahn eingeschlagen haben. Als Quereinsteiger bringen die Teach For Austria-Fellows gänzlich neue Ansätze mit in den Schulalltag. Neben der Vermittlung des Unterrichtsstoffes, übernehmen sie häufig eine Mentoren- und Vorbildrolle für die Jugendlichen. Die Fellows begeistern die Schülerinnen und Schüler für weiterführende Bildungswege und begleiten sie auf ihrem Weg zu einer Lehrstelle oder einem Schulplatz in einer zur Matura führenden Schule.

Über die OeKB Gruppe

Die Unternehmen der OeKB Gruppe mit ihren über 400 Angestellten erbringen wesentliche und relevante Services für die österreichische Exportwirtschaft und den Kapitalmarkt, bieten Dienstleistungen für den Energiemarkt und sind Teil der österreichischen Entwicklungsfinanzierung. All ihre Aktivitäten haben einen deutlichen volkswirtschaftlichen Nutzen, stärken den Standort Österreich und unterstützen Österreichs Wirtschaft im globalen Wettbewerb. Sie handeln sektorenübergreifend und nachhaltig verantwortungsbewusst. <

www.oekb.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.